



ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:
CH 1236 CARTIGNY/GE
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--
Ausland Fr. 8.--

Der unermessliche Wert der Botschaft

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

GOTTES Unterweisungen sollen uns mit Freude und Wonne erfüllen. Dies geschieht, wenn unser Herz nicht zu sehr von der Macht des dämonischen Geistes belastet ist. Es würde sonst ein Hindernis sein, welches fatal werden kann, falls wir die Anstrengungen nicht machen. Somit ist die Zubereitung unseres Herzens unerlässlich, um Gottes Botschaft würdig aufzunehmen.

Wir brauchen hierfür ein kindliches, einfaches Herz, das die ins Auge zu fassenden Bedingungen ernstlich erfüllen will. Es handelt sich nicht nur darum, das große Vorbild vor uns zu haben, sondern es auch nachzuahmen und ein möglichst genaues Abbild davon zu werden. Hierfür braucht es die Disziplin eines Sohnes im Hause Gottes.

Das große Vorbild ist der Allmächtige, der Gott der Liebe und der allein wahre. Alle seine mannigfaltigen, unzählbaren Schöpfungen tragen das Kennzeichen und den Garantiesiegel, weil sich alles genau so kundtut und verwirklicht, wie es angekündigt wurde.

Der Allmächtige gibt uns herrliche, wunderbare und so großartige Dinge, dass sie uns begeistern. Wir können aber auch zu den Übersättigten gehören, die nichts schätzen, weil sie ihre Gesinnung völlig verfälscht haben. Dies ist genau wie bei jemand, der sein Gewissen verletzt hat. Es arbeitet nicht mehr, und der Glaube kann nicht mehr wirken.

Die Menschen haben eine prachtvolle Bestimmung, die unsagbar schön ist. Diese Bestimmung haben sie vollständig vernachlässigt. Sie sind sich des im Garten Eden vor sie gestellten Zieles völlig unbewusst. Ohne dass sie es wissen, bringen sie sich um!

Die Menschen suchen, möglichst lange zu leben. Man macht in wissenschaftlichen Kreisen allerlei Forschungen, um zu einem Heilmittel zu gelangen, durch welches das Leben der Menschen verlängert werden könnte. Man rühmt alle Heilkünstler und glaubt ihnen. Hingegen die Wahrheit nimmt man nicht auf. Man darf aber auch nicht vergessen, dass der Widersacher all das braucht, um für sein Reich Reklame zu machen und die Leute daran zu hindern, zur guten Quelle, zum Allmächtigen, zu gehen.

Das Gedenkbuch war daher unentbehrlich, ohne welches es unmöglich ist, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden. Man hätte auch nicht die riesigen Irrtümer durchschauen können, die von den verschiedenen Religionen gelehrt werden. Sie zeigen einen strafenden Gott, einen Rachegott. Es ist somit ein falscher Gott, den sie anbeten.

In Wirklichkeit braucht der Allerhöchste, der wahre Gott, keine Mittel dieser Art. Aber der Widersacher benötigt dies. Fortwährend

handhabt er die Rute der Bösen und den Stab der Bedränger, ansonsten würde es in seinem Reich nicht weitergehen.

Der Gott der Güte ist ganz anders. Er rührt das Herz derer, die gutveranlagt sind. Wenn nun das Herz auf die gute Weise gerührt ist, ist es vollständig gewonnen. Dann kann uns niemand mehr zum Irrtum verleiten. Weder die Großen dieser Welt noch die, welche eine Lehrtätigkeit ausüben noch die Bannstrahlen der Religionen können uns erschüttern, denn alle Irrtümer fallen dahin wie Unrat.

Ein Professor erklärte uns: „Seien sie eingedenk, dass alle Intellektuellen verrückt sind.“ In Wahrheit sind es nicht nur die Intellektuellen, sondern ausnahmslos alle Menschen. Es muss schon so sein, da man doch alle Dinge ständig miteinander verwechselt. Gerade deswegen macht es mir Mühe, wenn ich Geschwister sehe, die noch in Büchern herumforschen, um zu sehen, was dieser vorbringt oder andere behaupten.

Doktor Carrel war dahin gekommen, zu behaupten, dass der Mensch das ewige Leben erlangen könnte. Hierfür müsste er jedoch seinen Charakter ändern können. Nach ihm ist es total unmöglich und das ewige Leben dadurch ebenfalls. Welche Sinnlosigkeit! Welche Torheit, wenn man anderweitig hinhört und sucht, anstatt in dem, was der Herr uns gibt. Offenbar ist jedem in allen Dingen volle Freiheit gelassen. Der Herr rät uns zur Disziplin des Reiches Gottes, aber er nötigt uns nicht, sie zu beachten.

Vor uns haben wir die Kundgebung des Bösen und zwar durch alles, was sich auf Erden abspielt und noch abspielt. Wenn die Menschen einmal sehen, was das Gute in seiner Ausübung ergibt, können sie sich darin für das Gute oder das Böse in aller Freiheit entscheiden. Solange sie aber die Ausübung des Guten und die Ergebnisse davon nicht geprüft haben, kann man doch nicht verlangen, dass sie zwischen dem Guten und dem Bösen den Unterschied machen. Sie haben nur das Böse gesehen und können somit nicht in Sachkenntnis wählen. Daher betete der Herr für seine Jünger, dass sie eins seien, damit die Menschheit zum Glauben komme.

Die Menschheit wird glauben, sobald wir eins sein werden. Leider bemerke ich, wie viel Mühe es noch unter Gottes Volk gibt, um die wahre Einheit zu beweisen. Jene, die den guten Ton geben sollten, sind oft am wenigsten gehorsam. Daher kann man sich wohl Rechenschaft geben, dass eine vollständige Säuberung nötig ist. Da der Herr niemand wegschickt, kommen gewisse Erprobungen, welche ganz einfach die Tenne reinigen.

Gottes Wege sind ganz anders als die des Wi-

dersachers. Der Herr hat eine unbegrenzte Geduld, aber wir sind nicht unbegrenzt. Wir kommen um, bevor Gottes Geduld erschöpft ist, denn sie ist unerschöpflich. Aber wir erschöpfen uns, weil unser Lebenswandel ungesetzlich ist. Jeder ist verantwortlich für das, was er weiß und was er durch die wunderbaren Unterweisungen empfangen hat. Diese Unterweisungen können nachgeprüft werden. Sie erweisen sich stets als richtig und wahrhaftig.

Im Buch Hiob wird gezeigt, dass ein fürbitender Sendbote kommen wird, einer aus den Tausenden und der Herr zu diesem Zeitpunkt sagen wird, was zu tun ist. Und der Sendbote teilt es dem Volk Gottes mit. Offenbar soll man einig sein, um das zu verwirklichen, was getan werden soll und nicht noch anderwärts suchen.

Gottes Liebe allein ermöglicht einen ungehinderten Kreislauf. Sobald sie aber durch etwas anderes verändert wird, setzen für den Kreislauf Hindernisse ein. Von diesem Augenblick an tun sich ganz von selbst gewisse Richtigstellungen kund. Durch sie kann man das Hindernis herausfinden und beseitigen, falls man gutgewillt ist.

Wir haben bewundernswerte Belehrungen. Falls wir sie in die Tat umsetzen, wird sich unser Charakter rasch bessern. Dann fühlen wir uns nicht mehr unglücklich, falls wir mit Geschwistern zu tun haben, deren Charakter dem unsrigen ganz entgegengesetzt ist. Im Gegenteil, wir begreifen, dass dies zu unserer Umänderung beiträgt. Es sind wirklich ausgezeichnete Prüfsteine.

Die wesentliche, ins Auge zu fassende Sache ist, dass wir einig werden, indem wir uns reinigen, wie geschrieben steht: „Reinigt euch, die ihr die Gefäße des Allmächtigen tragt.“ Wir wissen, dass von unserem Herzen die Quellen des Lebens ausgehen. Daher sollen wir den neuen Menschen reden lassen und den anderen zum Schweigen bringen. Wenn uns zuweilen die Geduld ausgeht, können wir uns dafür demütigen und uns wieder aufrufen.

Falls wir alles hervorheben wollten, was wir im Reich der Finsternis geleistet haben, so hätten wir ganze Ladungen von Ungerechtigkeiten mit uns herumzuschleppen. Wenn wir uns aber ehrlich demütigen, macht der Herr einen Strich darunter, weil er für uns das Lösegeld bezahlte. Da nun ein Lösegeld da ist, so wird dem Volk Gottes jetzt alles gegeben, was zu tun ist, um nicht mehr ins Grab zu müssen.

Dies ergibt ein prächtiges Ergebnis bei allen denen, welche sich konsequent zu Gottes Wegen halten. Sobald es in einer Stadt eine Gruppe von Freunden gibt, welche das Programm wirklich lebt, ist dies eine Kraft, gegen welche kein Widerstand aufkommen kann. Was will man da

machen? Welche Argumente könnten vor der gelebten Wahrheit standhalten?

Die Wahrheit ist wie eine Grundwelle, die das Versteck der Lüge überschwemmt. Selbst wenn das Versteck abgedichtete Wände hat, so wird dies doch nichts nützen, denn die Wahrheit dringt gleichwohl durch. Welchen Wert sollen wir somit den gegenwärtig gegebenen Belehrungen beimessen und mit welchem Eifer sollten wir mit demjenigen einiggehen, welcher diese Unterweisungen gebracht hat!

Somit kann man sein Herz prüfen, um zu sehen, wie es mit uns steht. Falls man bemüht ist, sich in Einklang zu bringen, kann es große Leichtigkeiten geben. Denken wir doch daran, wie leicht es ist, wenn wir richtig stehen, weil wir das Nötige getan haben!

Wir sind in der Hand des Allmächtigen. Falls Er die Tür auftut, sind wir zufrieden. Schließt Er sie, sind wir ebenfalls zufrieden, denn dies könnte bedeuten, dass hinter der verschlossenen Tür vielleicht ein Abgrund ist. Daher kann man bei verschlossener Tür nicht Gefahr laufen, in den Abgrund zu stürzen.

Wir begreifen somit, wem ein Segen es für uns ist, diesen Lauf zu gehen. Man könnte noch so reichlich Unterweisung bekommen, aber das will noch nicht sagen, dass man vorgeschrittener wäre als andere. Man schreitet nur in dem Maße vorwärts, als man die fälligen Schritte tut, sonst kommt man nicht vom Fleck, selbst mit der ganzen Theorie der Wahrheit nicht.

In unseren Stationen haben wir große Vorrechte, aber nur durch das In-die-Tat-Umsetzen können wir sie zur Geltung bringen. Man zeige die Dinge, wie sie sind, denn was nützt es, wenn wir uns selber etwas vormachen?

Wir haben ein Werk auszuführen, es ist ein riesiges Werk. Es ist eine vollständige Umwälzung, wie Gott durch Haggai es sagt: „Noch einmal werde ich die Himmel und die Erde erschüttern.“ Bedenken wir daher: der Bauer, welcher sich an seine Scholle klammert und sich durch die Wahrheit vor die Entscheidung gestellt sieht, ist schockiert. Man kann ihm sagen: willst du auf der Scholle oder unter der Scholle sein? Wenn du sie für dich haben willst, wird sie dir schließlich auf dem Magen liegen, denn du wirst sechs Fuß unter dem Boden sein.

Für den Finanzmann, für den Fabrikherrn und den Arbeiter ist es auch eine totale Umwälzung. Man kann sich daher wohl überzeugen, dass um Gottes Reich wirklich aufzurichten, alles, was erschütterbar ist, auch erschüttert werden muss. Alles Falsche fällt dann wie ein Kartenhaus zusammen. Und wir sehen alles, was sich vorbereitet, um dieses ganze teuflische Gebäude zu erschüttern.

Wir haben die Erfahrungen von 1914-1918 sowie 1939-1945 erlebt. Wir können uns ein Bild davon machen, was es sein wird, wenn der große Umsturz eintritt. Da sind die vergangenen Katastrophen nur leichte Warnungen, die uns einen kleinen Begriff davon geben, was der endgültige Fall Babylons sein wird.

Wie die Heilige Schrift uns erklärt, zögert der Herr nicht in der Erfüllung seiner Verheißung, aber er übt Geduld. Dies tut er nicht wegen der Nationen oder der Großen der Erde, sondern wegen des Volkes Gottes, welches an der Stirn gezeichnet werden soll. Somit gilt es, nicht mehr zu den Unentschlossenen zu gehören, denn für solche braucht es außerordentliche Erschütterungen. Die Kinder Gottes hingegen gehorchen aus Liebe.

Es ist bedauerlich, zum Beispiel Freunde in

den Stationen oder in den Gruppen zu sehen, welche jahrelang Richtigstellungen bekommen haben und nicht einmal dahin gelangt sind, Brüder zu sein, weil sie nicht auf sich selbst verzichten.

Indessen geben sie sich gar oft als Brüder aus, aber sie haben das große Vorbild nicht nachgeahmt. Daher sind sie selbst für die seufzende und sterbende Menschheit zwangsläufig kein Vorbild. Wäre dies der Fall, käme der Gleichwert hervor durch den Kreislauf der göttlichen Liebe. Sie wären dann begeistert und würden in ihrer Umgebung eine ermutigende, wunderbar belebende Stimmung verbreiten.

Somit tue man das Nötige, solange es Zeit dazu ist, und zwar auf allen Gebieten. Die Geistigkeit soll aufgebracht werden, indem man sich bemüht, so zu wandeln wie im Reich Gottes. Was unseren Organismus betrifft, soll man ihn nicht ausbeuten, misshandeln und zu Dingen nötigen, die seinem Wohl zuwiderlaufen. Hat man ihn genügend misshandelt, kann er schließlich nicht mehr und ist unbrauchbar.

Die Menschen haben während diesen letzten Jahren der Trübsal nicht viel gelernt. Daher wird dieselbe noch viel stärker kommen müssen, damit ihr Herz weich werde. Diejenigen unter dem Volk Gottes, welche Seitensprünge gemacht haben, müssen gleichwohl zurückkommen und sich demütigen, falls sie das Reich Gottes wahrhaft wollen.

Das Gesetz der Gleichwertigkeiten ist in der Tat wirksam und man soll es beachten. Wenn man alles, was hemmt, weggetan hat und nichts mehr davon wissen will, ist man davon erlöst. Dann bleibt nur die Erfahrung, welche allen gegiebt hat.

Jene, welche die Ausflüchte und das Stolpern gesehen haben, zogen auch nützliche Lehren daraus. Es ist eine Mahnung zur Wachsamkeit, um das Nötige zu tun, dass man es zur Reife eines Charakters bringt, welcher in der wahren Liebe, Gerechtigkeit und Weisheit völlig ausgeglichen ist.

Falls wir ans Ziel kommen wollen, haben wir keine Zeit mit irgendetwas zu verlieren und besonders nicht durch das Lesen weltlicher Zeitungen oder Bücher der Wissenschaft, Naturheilkunde usw. Man sandte mir allerlei zum Lesen. Wozu denn, bitte? Wir haben das klare, präzise Licht durch die Bücher *Die Botschaft an die Menschheit* und *Das Ewige Leben*. Alles Übrige ist dazu angetan, unser Verständnis zu verfälschen.

Solange wir das göttliche Programm nicht leben, werden wir niemals sicher sein. Falls wir es aber befolgen, kann uns nichts mehr erschüttern, und nie wird die Stadt Gottes erschüttert werden. Wenn es mächtige Wellen gibt, sodass die Berge im Herzen der Meere wanken, so hat dies keine Wirkung, weil Zion aufrecht bleibt. Aus Zion leuchtet Gott heraus, denn Er ist in ihrer Mitte, darum ist sie unerschütterlich.

Es erfreut uns ungemein, die göttlichen Eindrücke aufnehmen zu dürfen, welche der Geist Gottes uns bringt. Leider sind wir oft noch sehr beeindruckbar seitens des weltlichen Geistes, weil es in uns noch verwandtschaftliche Beziehungen mit ihm gibt. Deswegen bedrängen uns noch eine Menge Empfindungen, Ideen, die der Teufel uns einflößt, um uns im Augenblick der Erprobung aus dem Sattel zu heben. Man glaubte sich sicher und stabil, aber die Erprobung zeigt uns unsere Unfähigkeit und Oberflächlichkeit.

Der Herr handelt nicht so. Er tut nie Böses,

sondern nur Gutes. Gegenwärtig hält er noch den Hauptstoß der Trübsal auf, bis seine Treuen ihre Berufung festgemacht haben. Danach lässt er das Gesetz der Gleichwerte ganz einfach sein Werk tun. Ein erschreckender Umsturz tritt dann ein.

Wie sehr ist es deshalb angebracht, sich nicht nur an das Gedenkbuch, sondern auch noch an das Werk des Herrn zu halten, derart, dass man ganz einig sei. Einigkeit macht stark, aber man sei wahrhaft einig und nicht nur theoretisch.

Man wisse auch, mit wem wir einig sein sollen. Unser alter Mensch wünscht nicht, mit der Wahrheit einig zu sein. Daher bringe man ihn zum Schweigen. Der vom neuen Menschen über den alten Menschen erlangte Sieg ist eine prächtige, wunderbare Beweisführung. Nie hätte man gedacht, welche herrliche Tragweite alle Siege haben, die in unserem Herzen gewonnen werden.

Dies geschieht nicht in unserer Umgebung, sondern in uns selbst. Wenn Gottes Kraft uns erleuchtet, weil wir folgsam eingelenkt und des Herrn Wege befolgt haben, dann hat man wirklich sehr große Leichtigkeit in der Erfüllung von Gottes Programm.

Die Schwierigkeit kommt vom Egoismus. Der Altruismus macht uns die Erfüllung von Gottes Programm bemerkenswert leicht. Somit können wir dem Herrn nicht dankbar genug sein, dass er uns aus der Finsternis an sein bewundernswertes Licht gezogen hat.

Die Wahrheit kann nachgeprüft werden. Der Herr sagt uns durch den Propheten Maleachi: „Stell mich auf die Probe, ob ich nicht die Schleusen der Himmel auf tue und den Segen reichlich auf euch herabschüttele.“

Offenbar darf man zum Allerhöchsten nicht mit mangelhaften und beschädigten Opfergaben kommen, denn dies beweist eine völlig ungenügende Wertschätzung für Gottes Wege. Der Herr spricht: „Bringt alle Zehnten und ihr werdet sehen, dass ich euch weit über allen Ausdruck segnen werde.“

Stets empfangen wir gemäß den gemachten Anstrengungen und dem aufgebrachten Glauben. Falls wir entschlossen vorwärts gehen, ohne Vorbehalte des alten Menschen, wird der Segen unaussprechlich. Leben wir daher mit Überzeugung und Begeisterung die Disziplin von Gottes Liebe, denn diese Liebe ist stärker als der Tod. Auf diese Weise kommen wir sicher zum Ziel, zur Ehre des Herrn.



Fragen zur Änderung des – Charakters –

Für Sonntag, den 15. November 2020

1. Bleiben wir Übersättigte, die wegen ihrer verfälschten Gesinnung nichts schätzen?
2. Beseitigen wir das Hindernis sofort oder brauchen wir ernste Richtigstellungen?
3. Sind wir zufrieden, wenn der Herr eine Tür schließt, weil sich dahinter ein Abgrund befinden kann?
4. Verfälscht sich unser Verständnis durch Lesen von Büchern der Wissenschaft, der Naturheilkunde usw.?
5. Ertragen wir jemand, dessen Charakter entgegengesetzt ist und nutzen wir dies zur Umänderung?
6. Zeigt uns die Erprobung, dass wir stabil sind oder oberflächlich und unfähig, dem Herrn zu dienen?